

Garvan, John M.: *The Negritos of the Philippines*. Edited by Hermann Hochegger. Verlag Ferd. Berger/Horn-Wien, 1963, 288 S. (Beiträge zur Kulturgeschichte und Linguistik, Bd. XIV)

Im Vorwort stellt P. SCHEBESTA den Autor des Buches als „den Erforscher der Aeta“ hin, der das erste umfassende Material über die Negritos auf Luzon sammelte. Seit 1903 auf den Philippinen tätig, hatte er bereits ein Werk über *The Manobos of Mindanao* in Washington, D. C. 1931 veröffentlicht, während das Manuskript des vorliegenden Buches erst 1954, also 15 Jahre nach seinem Tode, als Band 19 der Microbibliotheca Anthropos publiziert werden konnte. Vgl. dazu F. BORNEMANN, J. M. Garvans Materialien über die Negrito der Philippinen und P. W. Schmidt's Notizen dazu, in: *Anthropos* (59), 1955, 899—930. Doch schien das posthume Werk dem P. SCHEBESTA so grundlegend und wichtig, daß er seinen Schüler H. HOCHEGGER mit der Arbeit betraute, es jetzt in Buchform herauszubringen und durch Einbeziehung der allerneuesten Forschungsergebnisse anderer Autoren teilweise zu korrigieren und zu vervollkommen.

Die etwa 25 000 in Frage kommenden Negritos verteilen sich unter verschiedenen Namen auf eine große Menge von Örtlichkeiten in zahlreichen Provinzen des Insellandes (8—10). Nach einer metikulären Beschreibung der physischen Charakteristica und der materiellen Kultur folgen die beiden Hauptteile des Buches über die Soziologie und das intellektuelle und religiöse Leben der Eingeborenen unter genauer Angabe aller lokalbedingten Verschiedenheiten. Ausgezeichnet ist der Traktat über Mentalität und Intelligenz, weniger befriedigend, weil stellenweise noch ungenau, erscheint dagegen die Beschreibung der religiösen Aspekte dieses pygmoiden Volkes. Doch wird dieser Mangel gut ausgeglichen durch die zahlreichen *Annotations*, die die bei GARVAN bestehenden Irrtümer und Lücken korrigieren bzw. ausfüllen. Infolge dieser geleisteten Ergänzungsarbeit treten nun die drei fundamentalen Elemente der Negrito-Religion deutlicher zutage: Glaube an das Weiterleben der Seele, Glaube an eine Anzahl von Geisterwesen und last not least der Glaube an ein Höchstes Ursprungswesen, *Kadai* oder *Kayai* genannt, das mit dem *Karai* der Semang identisch ist und der Sache nach wohl mit dem *Puluga* der Andamaneser in Vergleich gesetzt werden kann. Im Donner zürnt er über gewisse schwere Delikte der Menschen und wird durch Blutopfer besänftigt.

Das Buch enthält eine reiche Bibliographie, ein gutes Sach- und Namenverzeichnis und ganz am Schluß eine übersichtliche Karte über die Provinzen Luzons. So bietet es uns ein interessantes Bild des Fortschritts wissenschaftlicher Forschung von den ersten umfangreichen Grundlagen, die GARVAN legte, bis zu den neuesten Ergebnissen späterer Feldforscher, die darauf weiterbauend sie der Vollendung entgegenführten. Um sich eingehend über den Stand der Dinge zu informieren, ist — allein vom Kostenstandpunkt aus gesehen — das vorliegende Werk sicherlich eine wohlfeile und wertvolle Akquisition!

Oeventrop

C. Laufer MSC

Hinduism. Studia Missonalia edita a Facultate Missiologica in Pont. Universitate Gregoriana, vol. XIII. Rom 1963, 246 S.

Der Sammelband besteht aus dreizehn unabhängigen Beiträgen verschiedener Autoren, die von historischen Untersuchungen über den Hinduismus selbst bis zu